

Länderfallstudie zur Krise

Neuseeland

Diese Länderfallstudie ist eine der Studien, die im Rahmen des IVSS-Krisenmonitors durchgeführt wurden

Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit, Genf, 2010

DANKSAGUNG

Die Studie wurde unter der Verantwortung der IVSS-Beobachtungsstelle verfasst.

Vorbereitet wurde die Studie von Alan Wood (Internationaler Konsulent).

Ian Orton war verantwortlich für das Projektmanagement und wurde unterstützt durch das Finanzministerium und das Ministerium für Sozialentwicklung Neuseelands.

Die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) ist die weltweit führende internationale Organisation, die nationale Verwaltungen und Träger der sozialen Sicherheit zusammenbringt. Die IVSS stellt Information, Forschung und Expertenwissen sowie Foren für die Mitglieder zur Förderung einer dynamischen sozialen Sicherheit auf internationaler Ebene bereit.

Die IVSS-Länderfallstudien sind teil des IVSS-Projektes *Krisenmonitor*, das den Einfluss der globalen Finanzund Wirtschaftskrise auf die soziale Sicherheit verfolgt und analysiert. Die Studien verwenden Daten und Forschungsergebnisse aus dem Zeitraum Juni 2009 bis Anfang 2010. Es wurde alles unternommen, um die Richtigkeit der Fallstudien sicherzustellen, doch die Lage in den einzelnen Ländern ändert sich ständig.

Die hier verwendeten Bezeichnungen, die der Praxis der Vereinten Nationen entsprechen, sind keinesfalls als Meinungsäußerung der IVSS zu verstehen zur rechtlichen Situation eines Landes, einer Region oder eines Territoriums oder deren Behörden, oder betreffend die Festlegung ihrer Grenzen.

Diese Fallstudie ist Teil einer Serie, die verfügbar ist unter: http://www.issa.int/Ressourcen. Die Nutzungsbedingungen sind auf der Website aufgeführt. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen nicht unbedingt jenen der IVSS oder ihrer Mitglieder.

Zuerst erschienen 2010.

© Internationale Vereinigung für soziale Sicherheit, 2010

IVSS-Fallstudie zur Krise: Neuseeland

Zusammenfassung

Neuseeland befand sich schon vor der Krise in einem Wirtschaftsabschwung, aber die globale Wirtschaftsverlangsamung trug eindeutig zu einer Rezession bei, die fünf Quartale bis Juni 2009 dauerte. Die Niveaus der Arbeitslosigkeit waren eng mit dem Wirtschaftsabschwung korreliert und stiegen von 3,8 Prozent im Jahr 2008 bis 2009 auf 6 Prozent. Außerdem wurden auch Pensionsfonds schwer getroffen und verzeichneten 2008 nominal -26,2 Prozent.

Als Antwort darauf entschied sich die Regierung für vorbildliche breite und tiefe Initiativen, darunter die Beschleunigung von Infrastrukturprojekten, KMU-Entlastungsprogramme im Wert von US-Dollar (USD) 352 Millionen, Ausweitung der Stellensubventionen und Arbeitspläne für Arbeitslose und Angestellte. Fast die Hälfte der allgemeinen Staatsausgaben ist für Sozialschutz und Gesundheitsausgaben vorgesehen.

Und doch gibt es Befürchtungen, dass das flaue Wachstum bei den Staatseinnahmen zusammen mit den für 2010-11 erwarteten hohen Staatsausgaben die Niveaus großzügiger Programme der sozialen Sicherheit gefährden könnte, die aus dem Superfund – dem Staatsfonds des Landes – bezahlt werden. Da Neuseelands großes, nicht beitragspflichtiges Rentensystem aus Staatsseinnahmen finanziert wird, sollte eine besser geplante Verwaltung des Superfunds helfen, sicherzustellen, dass jeder Versuch, die Krisenfolgen abzufedern, nicht Ressourcen aufbraucht, die eigentlich für die soziale Sicherheit vorgesehen sind.

Hier betrachtete Institutionen der sozialen Sicherheit

Das Ministerium für Sozialentwicklung (*Ministry of Social Development*) (Arbeit und Einkommen) verwaltet Renten und Sozialleistungen über seine Lokalstellen. Die Steuerverwaltung (*Inland Revenue Department*) verwaltet gesetzliche Elternurlaubsleistungen und Steuervergünstigungen für Kinder.

Überblick über das System der sozialen Sicherheit

Zusammen mit dem benachbarten Australien ist Neuseeland eines der wenigen Länder in der Region Asien und Pazifik, in denen das allgemeine Steueraufkommen die Leistungen und Renten der sozialen Sicherheit voll finanzieren. Abgesehen vom System PAYE (*Pay-as-youearn*) der *Accident Compensation Corporation (ACC)*, die bei Arbeits- oder anderen Unfällen Entschädigungen zahlt, ist die soziale Sicherheit weitgehend nicht beitragspflichtig – da sie aus dem allgemeinen Steueraufkommen und nicht direkt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert wird.

Leistungen der sozialen Sicherheit bei Arbeitslosigkeit, Renten, Krankheit, Mutterschaft und Behinderung werden unabhängig von der Erwerbsbiografie gewährt, wobei allerdings

Anspruchskriterien und Bedürftigkeitsabklärungen existieren. Zum Beispiel gibt es bei Arbeitslosenleistungen keine Höchstdauer, für die sie ausbezahlt werden können, sie werden aber erst nach einer Mindestaufenthaltsdauer (zwei Jahre) in Neuseeland bezahlt.

Nationale Rentenpläne (staatliche Renten ab Alter 65) werden über eine erste Stufe, als Pauschalsatz, in einem universellen System ausbezahlt und setzen 10 Jahre Aufenthalt ab dem 20. Lebensjahr voraus, wovon fünf Jahre nach dem 50. Lebensjahr dort verbracht werden müssen (*US Government, 2010*). Dies macht den Erwerb der Anwartschaft auf Altersrenten relativ leicht.

Neuseelands vorfinanzierter Anlagefonds für Jahresrenten (ein staatlicher Vermögensfonds, der nachstehend als Superfund bezeichnet wird) wird aus dem Steueraufkommen finanziert und ist so gestaltet, dass er künftige Anstiege der Rentenkosten ausgleicht (d.h. abfedert), indem er vorher Beiträge an einen Investmentfonds leistet (Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS, 2009)).

Auswirkungen der Krise

Wirtschaft und Arbeitskräfte

Laut *Statistics New Zealand* war das Land vor der internationalen Finanzkrise in einem Wirtschaftsabschwung begriffen. Die Wirtschaft schrumpfte im gesamten Jahr 2008 und Anfang 2009. Auslöser für die Rezession 2008 waren Inlandsfaktoren, darunter Trockenheit und eine straffe Geldpolitik zur Bekämpfung des damals wachsenden Inflationsdrucks.

Die Folgen des weltweiten Abschwungs waren zwar signifikant, aber geringer als für die meisten Industrieländer. In der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) verzeichneten nur Australien und Polen kleinere reale Produktionsrückgänge ab Krisenbeginn. Neuseelands Wirtschaftsleistung wurde durch ein solides Finanzsystem, Wachstum bei den wichtigen Handelspartnern China und Australien, kräftige Rohstoffexporte und eine rückläufige Emigration unterstützt. Diese Faktoren halfen Neuseeland im 2. Quartal 2009 aus der Rezession. Obwohl der Anfang der Erholung Mitte 2009 verhalten war, gewann sie im 4. Quartal an Kraft mit einem Wachstum von 0,8 Prozent (New Zealand Treasury, 2010). Schaubild 1 macht dies deutlich.

Prozent

2,0

1,5

1,0

0,5

0,0

-0,5

-1,0

-1,5

M J S D M

Schaubild 1. Bruttosozialprodukt, 2004–2010 (Quartalsveränderung)

Quelle: US Government (2010).

Laut *Statistics New Zealand* (2010a) nahm die Wirtschaftstätigkeit im 1. Quartal 2010 um 0,6 Prozent zu. Das jährliche Bruttosozialprodukt hatte jedoch Ende März 2010 gegenüber

Ende März 2009 um 0,4 Prozent abgenommen. Dies unterstreicht den Umstand, dass die Wirtschaft noch nicht zu dem vor der Rezession verzeichneten Tätigkeitsniveau zurückgefunden hat.

Die Arbeitslosenniveaus waren eng mit dem Wirtschaftsabschwung korreliert. Die Arbeitslosigkeit stieg von 3,8 Prozent im März 2008, als die Wirtschaft zum ersten Mal schrumpfte, auf einen Höchststand von 7,2 Prozent im Dezember 2009. Im 1. Quartal 2010 fiel die Arbeitslosenquote wieder auf 6,0 Prozent. Dies war der erste Rückgang der Arbeitslosenzahl und -quote seit dem 4. Quartal 2007 und der stärkste Rückgang, der seit der ersten Haushaltserhebung (*Household Survey*) im März 1986 verzeichnet wurde (*Statistics New Zealand, 2010b*). Im 2. Quartal stieg die Arbeitslosigkeit jedoch wieder auf saisonbereinigte 6,8 Prozent, was das Auf und Ab am Arbeitsmarkt widerspiegelt (*Statistics New Zealand, 2010c*).

Investmentperformance

Der Superfund gleicht die Steuerlast unter den Generationen aus, indem er die in der Anfangsphase des Fonds eingenommenen Beiträge anlegt und das Volumen des Fonds dank im Verlauf von Jahrzehnten der Anlagetätigkeit eingenommener Erträge vergrößert. An einem bestimmten Punkt – derzeit ab 2031 – kann die Regierung beginnen, dem Fonds Mittel zu entnehmen, die dann helfen sollen, die Kosten der Rentenpläne zu decken.

Diese Art der "Vorfinanzierung" der künftigen Kosten der Rentenpläne bedeutet, dass künftige Regierungen nicht so viel von künftigen Steuerzahlern (oder aus anderen Quellen wie durch höhere Schulden) beschaffen müssen, um die Kosten der Rentenpläne zu decken, wenn sie am stärksten ansteigen.

Die globale Rezession hatte signifikante Folgen für das Superfund-Portfolio. Der Jahresertrag per 30. Juni 2009 betrug -22,1 Prozent (siehe Tabelle 1). Dieser Zeitraum umfasste die zwei schlechtesten Quartale in der Geschichte der Fondsperformance, aber auch das beste. Diese Performance entsprach den Indizes für globale großkapitalisierte Aktien in diesem Jahr, die 24 Prozent verloren – einer der schlechtesten jemals aufgezeichneten Performancewerte (*New Zealand Superannuation Fund, 2010*).

Tabelle 1. Anlageperformance des Superfunds, 2009

30.06.2009	Marktwert		Seit Rechnungsjahresbeginn (YTD)			Jahresertrag seit Schaffung			
	USD (Millionen)	%	Benchmark	Ertrag	Benchmark	Unterschied	Ertrag	Benchmark	Unterschied
Aktien Neuseeland	538	6,2%	7,5%	-9,7%	-10,6%	0,8%	7,2%	5,1%	2,1%
Aktien Welt Large Caps	2.596	30,1%	32,0%	-31,0%	-23,8%	-7,2%	1,7%	3,4%	-1,7%
Aktien Welt Small Caps	600	7,0%	5,5%	-32,6%	-22,2%	-10,4%	2,4%	3,4%	-0,9%
Schwellen- länderaktien	340	3,9%	3,0%	-33,4%	-30,9%	-2,5%	13,4%	14,7%	-1,3%
Anleihen Neuseeland	43	0,5%	17,0%	10,2%	10,3%	-0,2%	6,6%	6,6%	0,0%
Anleihen Ausland	1.372	15,9%		8,7%	9,1%	-0,4%	7,3%	8,3%	-0,9%
Barmittel	570	6,6%	0,0%	5,8%	5,5%	0,3%	6,8%	6,6%	0,2%
Immobilien	807	9,4%	10,0%	-32,4%	-34,6%	2,1%	-1,5%	-2,1%	0,6%
Infrastruktur	540		25,0%	-26,7%			0,2%		
Private Equity	98	20,4%		-14,1%			5,7%		
Rohstoffe ^(1,2)	361			-47,7%	-49,3%	1,6%	-5,0%	-6,0%	1,0%
Holz (1,3,4)	788			15,2%			11,8%		
Total Fonds	8.625	100%	100%						
Ertrag vs. gewichteter Durchschnitt von Benchmarks der Anlageklassen			-22,1%	-17,5%	-4,6%	3,9%	4,6%	-0,8%	
Ertrag vs. Fondsziel von Cash plus 2,5 %			-22,1%	8,0%	-30,1%	3,9%	9,1%	-5,3%	

Quelle: New Zealand Superannuation Fund (2010).

- 2) Anlagen in Rohstoffen seit August 2005
- 3) Anlagen in Holz seit Oktober 2005
- 4) Anlagen in Holz werden nur periodisch bewertet

Verwaltungsfähigkeiten

Die Regierung hat die Ansprüche in der sozialen Sicherheit trotz eines erheblichen Haushaltsdefizits (laut vorläufigen Schätzungen beläuft sich das Defizit 2009 auf 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukt (BIP) (*Economist Intelligence Unit* (EIU, 2010)) und höherer Arbeitslosigkeit nicht angetastet. Die Steuereinnahmen sind niedriger (für die Einnahmen wird erwartet, dass sie von etwa USD 42 Milliarden im Jahr 2008 bis 2011 auf ein prognostiziertes Tief von Neuseeland Dollar (NZD) 56 Milliarden sinken werden, bevor sie 2013 wieder über USD 43 Milliarden steigen), und die Ausgaben für Leistungen der sozialen Sicherheit sind infolge der Krise höher. Es gab auch eine Nachfrage nach zusätzlichen Front-Mitarbeitern der sozialen Sicherheit und Arbeitsamtsmitarbeitern; es wurden etwa 300 zusätzliche Kräfte eingestellt, um die Hilfe bei Stellensuche und Seminaren zu verstärken.

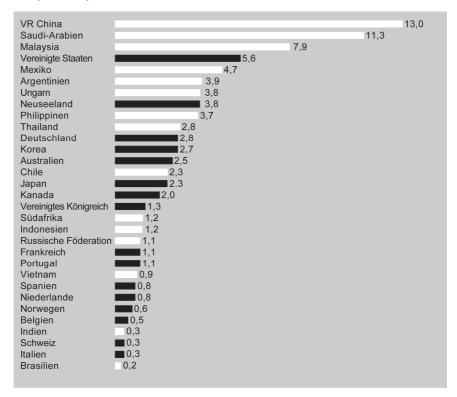
Antworten auf die Krise

In BIP-Prozenten gemessen, erreichte Neuseelands Gesamthaushaltspaket 2009 3,8 Prozent (Internationales Arbeitsamt (IAA, 2009)). Unter Industrieländern ist dies schon relativ großzügig (wie in Schaubild 2 dargestellt). Um das steigende Haushaltsdefizit des Landes anzugehen, kündigte die Regierung am 28. Mai 2009 an, dass die regulären Zahlungen an den Superfund ausgesetzt werden, bis es einen Haushaltsüberschuss gibt. Projekte des

¹⁾ Andere Wachstumsanlagen, Rohstoffe und Holz haben eine kombinierte Benchmark für die Anlage des Fondsvermögens

Finanzministeriums für Beiträge an den Superfund dürften für neun Jahre ausgesetzt werden, mit einer Wiederaufnahme der Beiträge wird für 2018/19 gerechnet.

Schaubild 2. Konjunkturpaket in Prozenten des BIP 2009



Anmerkung: BIP 2008 aus IMF World Economic Outlook. Industrieländer sind schwarz; Entwicklungs- und Schwellenländer weiß. Der Zeitrahmen für die Ausgaben ist für weniger als die Hälfte der Länder verfügbar. Diese Schätzungen werden berechnet, indem das Gesamtpaket als Zähler und das BIP 2009 als Nenner eingesetzt werden. Das BIP 2009 wurde anhand des BIP 2008 und der Wachstumsvorhersagen des IWF für 2009 (März 2009) geschätzt.

Quelle: IAA (2009).

Im Rahmen des Konjunkturpakets sind verschiedene breite und tiefe Initiativen vorgesehen:

Beschleunigung von Infrastrukturprojekten

Die Regierung verabschiedete ein beschleunigtes Paket von "pfannenfertigen" Infrastrukturprojekten, die die Sektoren Wohnungsbau, Transport, Bildung und Energie betrafen, im Gesamtwert von etwa USD 352 Millionen, von denen ca. USD 71 Millionen für 2010 beginnende Projekte vorgesehen sind.

Unterstützung der Wirtschaft

Die Regierung kündigte auch ein Unterstützungspaket über USD 352 für kleine und mittlere Unternehmen an (die den Großteil der Betriebe ausmachen), um das Geschäftsumfeld zu verbessern. Das Paket umfasst folgende Elemente:

- eine Reihe von 11 Steuersenkungen, die über vier Jahre USD 480 Millionen kosten;
- eine Ausweitung des Exportkreditprogramms;
- Ausweitung der Rechtsprechung des Disputes Tribunal, um die Zahl der Rechtsstreitigkeiten zu verringern, die langwierige Verfahren durchlaufen;

- Ausweitung der Unternehmensberatungsdienste und eine Anforderung rascher Bezahlung (*prompt-payment requirement*) für Staatsagenturen;
- Finanzierungsgarantie für Banken und Kundendepotgarantien für das Bankensystem.

Arbeitsmarkt und soziale Sicherheit

Die Regierung hat zahlreiche Veränderungen eingeführt, um die Nachfrage nach Arbeitskräften durch die Ausweitung von Stellensubventionen und von befristeten Arbeitsplänen direkt zu unterstützen (OECD, 2009).

Die wichtigsten Maßnahmen in Verbindung mit der sozialen Sicherheit sind:

1. Das *ReStart*-Hilfspaket

Eine Initiative, die Unterstützung für das Finden von Beschäftigung und zusätzliche Finanzhilfen für Personen bereitstellt, die wegrationalisiert wurden. *ReStart* bietet vorübergehende Unterstützung für bis zu 16 Wochen, oder bis der Empfänger eine neue Vollzeitstelle findet (was immer zuerst eintritt).

2. Job-Support-(oder-Neun-Tage-zwei-Wochen)-System

Das Ministerium für Sozialentwicklung leistet eine Direktzahlung an Arbeitgeber, um das Einkommen von Arbeitnehmern zu ergänzen, die bereit waren, für bis zu sechs Monaten verkürzte Arbeitszeiten um bis zu zehn Stunden in zwei Wochen zu akzeptieren (Ministerium für Sozialentwicklung, 2010c). Seit 27. April 2009 ist das Job-Support-System ausgeweitet und schließt Arbeitgeber mit 50 oder mehr Angestellten ein.

3. Paket Chancen für die Jugend

Chancen für die Jugend ist eine Reihe von Initiativen für USD 107 Millionen, die im August 2009 angekündigt wurden und bis Ende 2011 Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für 16- bis 24-Jährige bietet. Insbesondere die Initiativen *Job Ops* und *Community Max* unterstützen die Beschäftigung von gering qualifizierten jungen Menschen in Betriebs- und Gemeindeprogrammen. Die Initiativen sollen Vertrauen und Disziplin fördern, die jungen Menschen in ihre Gemeinschaft eingliedern, angemessene und relevante Ausbildungsmöglichkeiten bieten, Arbeitsfertigkeiten entwickeln und langfristige Abhängigkeit vermeiden (Ministerium für Sozialentwicklung, 2010d).

4. Future-Focus-Reformen

Am 23. März 2010 kündigte die Regierung ein umfassendes Reformpaket an, das den Abhängigkeitszyklus durchbrechen soll. Es entspricht vor den Wahlen gegebenen Zusagen, indem es Erwartungen, Verpflichtungen und Anreize neu gewichtet. Wer nach einem Jahr immer noch Arbeitslosengeld bekommt, von dem wird erwartet, dass er sich neu bewirbt, und allein erziehende Eltern, die die *Domestic Purposes Benefit* erhalten und deren jüngstes Kind mindestens sechs Jahre alt ist, müssen sich eine Teilzeitstelle suchen. 2011 werden Arbeitsunfähige, die als fähig für Teilzeitarbeit eingestuft werden, die gleiche Pflicht haben. Es wird auch strengere Zugangskriterien für die Invalidenrente (*Invalid's Benefit*) geben (Ministerium für Sozialentwicklung, 2010a). Das Paket führt auch einen strengeren Umgang mit Leistungskürzungen ein, um Anreize zu Arbeitsbemühungen zu setzen, einen neuen Studienkredit für Alleinerziehende und Veränderungen der Bestimmungen für die Kinderbetreuung

außerhalb der Schule, um es zu erleichtern, für zu Hause stattfindende Betreuung eine Finanzierung zu bekommen (Ministerium für Sozialentwicklung, 2010b).

Individual- und Unternehmenssteuerreform

Im Haushalt vom Mai 2010 führte die Regierung ein Steuerreformpaket ein, das Wachstum fördern soll, indem:

- Anreize zu arbeiten, sich fortzubilden, sich zu bilden und zu sparen verbessert werden;
- finanzielle Anreize zum Bleiben in, Umziehen nach oder Investieren in Neuseeland verbessert werden;
- Steuervorteile für abschreibungsfähiges Eigentum angegangen werden, die Investitionsverhalten verzerrten.

Das Paket verwendet Einkommen aus einer Erhöhung der Waren- und Dienstleistungssteuer (Goods and Services Tax (GST)), der Abschaffung bestimmter Steuervorteile auf Eigentum und der Verschärfung gewisser Steuerabzugsbestimmungen für Auslandsinvestitionen, um Senkungen aller Einkommenssteuern und eine niedrigere Unternehmensbesteuerung zu finanzieren.

Lehren aus der Krise

Da Neuseelands Renten und Sozialleistungen vom allgemeinen Steueraufkommen abhängen, lautet die wesentliche Botschaft der Regierung zur Wirtschaftskrise, dass die Wirtschaft in eine stabilere Wachstumsposition gebracht werden muss.

Premierminister John Key machte klar, dass die Prioritäten der Regierung die Erhöhung des langfristigen Wirtschaftswachstums des Landes, die Verbesserung der Effizienz öffentlicher Dienste und eine Reform des Steuersystems seien.

Verluste im Superfund 2009 und die Entscheidung, weitere Beiträge bei Haushaltsdefiziten auszusetzen, sorgen für zusätzlichen Druck bei den zu fassenden Haushaltsbeschlüssen. Die Regierung hält es nicht für nötig, wegen der Erträge aus dem schlechtesten Einzeljahr in der Geschichte des Fonds seine strategische Portfoliostruktur zu überdenken. Nach Ansicht Verantwortlicher des Superfunds muss das langfristige Anlageziel im Fokus bleiben, und zu diesem Zweck soll der Fonds ein diversifiziertes Portfolio globaler Anlagen halten.

Schlussfolgerungen

Obwohl andere Leistungen mit ihrer Deckung oder im Niveau nicht ungewöhnlich hoch sind, sind Neuseelands Altersrenten in ihrer Deckung und Höhe vorbildlich – mit großzügigen Eintrittsschwellen, Inflationsanpassungen und Bindung an Durchschnittslöhne nach Steuern. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) wird fast die Hälfte der allgemeinen Staatsausgaben für Sozialschutz und Gesundheitsausgaben aufgewendet. Überdies hat die Regierung ihre Unterstützung erfolgreich auf die in der Krise anfälligsten Bevölkerungsgruppen wie junge Menschen und Langzeitarbeitslose ausgerichtet.

Der Ausblick auf die Lage nach der Krise ist gemischt. Der jüngste halbjährliche Wirtschaftsund Haushaltsbericht der Regierung, der im Mai 2010 erschien, geht davon aus, dass die Erholung von der Rezession ganz allmählich erfolgen dürfte. Das Wachstum dürfte von – 0,3 Prozent im März 2010 auf 3,2 Prozent im März 2011 steigen und danach für die nächsten drei Jahre in der Nähe dieses Niveaus verbleiben. Die Nettoverschuldung im Juni 2009 lag bei 9,3 Prozent das BIP und wird voraussichtlich weiter steigen, bis zu einem Höchstwert von 27,4 Prozent im Jahr 2015, bevor die Betriebsbilanz im Folgejahr wieder positiv sein dürfte. Als langfristige Haushaltsziele der Regierung sollen die Nettoschulden bis Anfang der 2020er Jahre auf ein Niveau von nicht mehr als 20 Prozent des BIP gebracht werden.

Mit ihrer Antwort auf die Krise hat die Regierung eine langfristige Perspektive gewählt, mit der sie die künftige Wirtschaftsleistung Neuseelands stärken will, anstatt auf Initiativen zu setzen, die die Auswirkungen der Krise einschränken. Klar ist jedenfalls, dass Neuseelands politische Entscheidungsträger bei der Antwort auf die Krise Gesetzen, Regulierungen und Programmen in Verbindung mit Sozialschutz und Schaffung von Stellen besondere Bedeutung zukommen ließen.

Quellen

- EIU. 2010. *Country Report: New Zealand.* Economist Intelligence Unit. Verfügbar auf *http://www.eiu.com* (abgerufen am 20. Februar 2010).
- IAA. 2009. The financial and economic crisis: A decent work response. Genf, Internationales Arbeitsamt.
- IVSS. 2009. Questionnaire response from Ministry of Social Development in New Zealand. Genf, Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit.
- Ministry of Social Development. 2010a. Future Focus: A better off in work approach. Media release (23. März). Verfügbar auf http://www.msd.govt.nz/about-msd-and-our-work/newsroom/media-releases/2010/pr-20100323-future-focus.html (abgerufen am 27. Juli 2010).
- Ministry of Social Development. 2010b. Future Focus overview. Verfügbar auf http://www.msd.govt.nz/about-msd-and-our-work/work-programmes/initiatives/future-focus/index.html#Obligations3 (abgerufen am 27. Juli 2010).
- Ministry of Social Development. 2010c. *Job Support Scheme*. Verfügbar auf *http://www.workandincome.govt.nz/ about-work-and-income/news/2009/job-support-scheme.html* (abgerufen am 21. Februar 2010).
- Ministry of Social Development 2010d. Work and income. Verfügbar auf http://www.workandincome.govt.nz/about-work-and-income (abgerufen am 21. Februar 2010).
- New Zealand Superannuation Fund. 2010. *Investment performance*. Verfügbar auf http://www.nzsuperfund.co.nz/index.asp?PageID=2145855927 (abgerufen am 21. Februar 2010).
- New Zealand Treasury. 2010. 2010 Budget, Economic and Fiscal Update. Wellington (20. Mai).
- OECD. 2009. Addressing the labour market challenges of the economic downturn: A summary of country responses to the OECD-ECD Questionnaire. Paris, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.
- Statistics New Zealand. 2010a. Hot off the Press, Gross Domestic Product: March 2010 quarter. Wellington.
- Statistics New Zealand. 2010b. Hot off the Press, Household Labour Force Survey: March 2010 quarter. Wellington.
- Statistics New Zealand. 2010c. Hot off the Press, Household Labour Force Survey: June 2010 quarter. Wellington.
- US Government. 2010. *Social security programs around the world: New Zealand*. Washington, DC., US Social Security Administration.

Promoting and developing social security worldwide
Promouvoir et développer la sécurité sociale à travers le monde
Promover y desarrollar la seguridad social en el mundo
Soziale Sicherheit weltweit fördern und entwickeln
Развиваем и поддерживаем социальное обеспечение во всем мире

دعم و تطوير الضمان الإجتماعي عبر العالم 促进和发展全球社会保障